

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009

der

**S & T System Integration & Technology
Distribution AG,
Wien**

S & T System Integration & Technology Distribution AG,
Wien

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009

	31. Dez. 2009	31. Dez. 2008		31. Dez. 2009	31. Dez. 2008
A K T I V A	EUR	EUR	P A S S I V A	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Grundkapital	7.170.034	7.170.034
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	1.785.988	2.011.935	II. Kapitalrücklagen		
	<u>1.785.988</u>	<u>2.011.935</u>	1. gebundene	5.013.981	7.839.559
II. Sachanlagen				<u>5.013.981</u>	<u>7.839.559</u>
1. Bauten auf fremdem Grund	17.005	24.853	III. Gewinnrücklagen		
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	154.891	171.393	1. gesetzliche Rücklage	90.841	90.841
	<u>171.896</u>	<u>196.246</u>	2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	--	10.392
III. Finanzanlagen				<u>90.841</u>	<u>101.233</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	89.561.270	89.538.439	IV. Rücklage für eigene Anteile	179.085	175.525
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	61.168	58.928	V. Bilanzgewinn	--	1.611.502
	<u>89.622.438</u>	<u>89.597.367</u>	davon Gewinnvortrag EUR 1.611.502 (2008: EUR 1.075.073)		
	<u>91.580.322</u>	<u>91.885.548</u>		<u>12.453.941</u>	<u>16.897.853</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Vorräte			1. Rückstellungen für Abfertigungen	54.966	44.053
1. Waren	94.537	59.941	2. Steuerrückstellungen	3.773	--
2. noch nicht abrechenbare Leistungen	376.257	--	3. sonstige Rückstellungen	2.730.747	2.370.363
	<u>470.794</u>	<u>59.941</u>		<u>2.789.486</u>	<u>2.414.416</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.181.060	2.178.154	1. Anleihen	55.000.000	55.000.000
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.075.207	13.955.447	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.270.067	18.439.732
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	320.119	256.613	3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	416.904	446.408
	<u>8.576.386</u>	<u>16.390.214</u>	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.391.063	2.607.033
III. Wertpapiere und Anteile			5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.228.664	10.672.748
1. eigene Anteile	179.085	175.525	6. sonstige Verbindlichkeiten,	1.991.850	2.084.392
	<u>179.085</u>	<u>175.525</u>	davon aus Steuern EUR 12.966 (2008: EUR 246.736),		
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	692.189	35.294	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 40.633 (2008: EUR 42.126)		
	<u>9.918.454</u>	<u>16.660.974</u>		<u>86.298.548</u>	<u>89.250.313</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	821.946	715.093	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	778.747	619.033
	<u>102.320.722</u>	<u>109.181.615</u>		<u>102.320.722</u>	<u>109.181.615</u>
SUMME AKTIVA			SUMME PASSIVA		
	<u>102.320.722</u>	<u>109.181.615</u>		<u>102.320.722</u>	<u>109.181.615</u>
			HAFTUNGSVERHÄLTNISSE	23.659.138	19.034.671

S & T System Integration & Technology Distribution AG,

Wien

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM
VOM 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2009**

	2009 EUR	2008 EUR
1. Umsatzerlöse	13.184.865	19.236.538
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	40	498.730
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	206.471	135.257
c) übrige	11.487.747	11.997.655
	<u>11.694.258</u>	<u>12.631.642</u>
	24.879.123	31.868.180
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	(9.104.411)	(14.087.833)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(2.790.194)	(2.552.449)
	<u>(11.894.605)</u>	<u>(16.640.282)</u>
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	(2.263.273)	(2.413.758)
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	(161.616)	(74.446)
c) Aufwendungen für Altersversorgung	(178.148)	(128.900)
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(502.750)	(520.332)
e) sonstige Sozialaufwendungen	(38.838)	(44.326)
	<u>(3.144.625)</u>	<u>(3.181.762)</u>
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(732.257)	(438.378)
b) auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	(959.367)	(1.446.120)
	<u>(1.691.624)</u>	<u>(1.884.498)</u>
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" fallen	(25.598)	(17.210)
b) übrige	(6.672.973)	(8.173.014)
	<u>(6.698.571)</u>	<u>(8.190.224)</u>
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis) / Übertrag	<u>1.449.698</u>	<u>1.971.414</u>

	2009 EUR	2008 EUR
Übertrag	1.449.698	1.971.414
8. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 10.011 (2008: EUR 2.610.001)	10.011	2.610.001
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.600	1.600
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 89.237 (2008: EUR 535.195)	93.002	575.190
11. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	2.240	--
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, davon a) Abschreibungen EUR 0 (2008: EUR 940.009) b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 2.439.382 (2008: EUR 296.239)	(2.439.382)	(1.524.118)
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 289.735 (2008: EUR 325.520)	(3.484.574)	(4.052.708)
14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzergebnis)	(5.817.103)	(2.390.035)
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(4.367.405)	(418.621)
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, abzüglich Weiterver- rechnung an Gruppenmitglieder EUR 3.500 (2008: EUR 3.500)	(76.507)	(27.206)
17. Jahresfehlbetrag	(4.443.912)	(445.827)
18. Auflösung von Kapitalrücklagen	2.825.578	--
19. Auflösung Gewinnrücklagen	6.832	--
20. Auflösung Rücklagen eigene Aktien	--	982.256
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.611.502	1.075.073
22. Bilanzgewinn	--	1.611.502

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Wertberichtigungen					Buchwerte	
	Stand am 1.1.2009	Zugänge Zuschüsse	Abgänge	Stand am 31.12.2009	Stand am 1.1.2009	Abschreibung lauf. Jahr	Abgänge	Zuschreibung lauf. Jahr	Stand am 31.12.2009	31.12. lauf. Jahr	31.12. Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	2.624.252	398.521	83.854	2.938.919	612.317	624.468	83.854	-	1.152.931	1.785.988	2.011.935
ZWISCHENSUMME	2.624.252	398.521	83.854	2.938.919	612.317	624.468	83.854	-	1.152.931	1.785.988	2.011.935
II. Sachanlagen											
1. Bauten auf fremdem Grund	47.091	-	-	47.091	22.238	7.848	-	-	30.086	17.005	24.853
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	507.221	68.907	42.879	533.249	335.828	83.833	41.303	-	378.358	154.891	171.393
3. geringwertige Vermögensgegenstände	-	16.108	16.108	-	-	16.108	16.108	-	-	-	-
ZWISCHENSUMME	554.312	85.015	58.987	580.340	358.066	107.789	57.411	-	408.444	171.896	196.246
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	92.787.074	35.000	3.166.993	89.655.081	3.248.635	-	3.154.824	-	93.811	89.561.270	89.538.439
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	74.440	-	-	74.440	15.512	-	-	2.240	13.272	61.168	58.928
ZWISCHENSUMME	92.861.514	35.000	3.166.993	89.729.521	3.264.147	-	3.154.824	2.240	107.083	89.622.438	89.597.367
SUMME	96.040.078	518.536	3.309.834	93.248.780	4.234.530	732.257	3.296.089	2.240	1.668.458	91.580.322	91.805.548

Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009

Allgemeine Erläuterungen

Auf den vorliegenden Jahresabschluss wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (§ 222 Abs. 2 UGB), aufgestellt. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne und Verluste ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2009 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Wie die meisten Unternehmen ist die Gesellschaft bzw. sind die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen (die S&T Gruppe) zu einem Teil mit lang- und kurzfristigem Fremdkapital finanziert. Die Finanzierungsstruktur der S&T Gruppe ist wesentlich durch die durch die Muttergesellschaft begebenen langfristigen Anleihen dominiert. Die Cash-Bestände entsprechen in etwa den kurzfristigen Bankschulden. Die S&T Gruppe ist somit Netto-Kreditnehmer und von der Aufrechterhaltung dieser Finanzierungsmöglichkeiten abhängig. Bei wesentlicher Unterperformance ist wie bei jeder Bankfinanzierung das Risiko einer Nichtverlängerung, Anpassung bzw. einer Kündigung der kurzfristigen Linien gegeben. Im Vorfeld der Fälligkeit der Anleihen (eine Anleihe mit Nominale EUR 30 Mio. wird im Mai 2011 fällig) führt die S&T AG derzeit erste Verhandlungen betreffend die Refinanzierung der Anleihen sowie eine mögliche Neustrukturierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch. Ziel ist es - selbst im Falle des Nichterreichens der am 31. Dezember 2010 für bestimmte kurzfristige Kreditlinien gültigen Bedingungen hinsichtlich Rendite und Schuldentilgungsdauer - die Finanzierung und Liquidität der S&T Gruppe langfristig sicherzustellen. Die S&T Gruppe verfügt nach der derzeitigen Liquiditätsplanung über ausreichende kurzfristige Kreditlinien und somit Liquiditätsreserven, um den Fortbestand bis zum Abschluss der oben beschriebenen Finanzierungsverhandlungen sicherzustellen.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.A. Anlagevermögen

1.A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 4 bis 5 Jahren, bei Markenrechten ein Zeitraum von 10 Jahren, zugrundegelegt.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

1.A.II. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wird generell die lineare Abschreibungsmethode gewählt.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

1. Bauten auf fremdem Grund:
6 - 33,3 Jahre
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:
3 - 5 Jahre, PKW 5 - 8 Jahre
3. Geringwertige Vermögensgegenstände im Sinne des § 13 EStG 1988 werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Die Abschreibungsdauer von Bauten auf fremdem Grund entspricht der Mindestdauer des Mietverhältnisses.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.
Festwerte gemäß § 209 Abs. 1 UGB werden nicht verwendet.

1.A.III. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

1.B. Umlaufvermögen

1.B.I. Vorräte

1.B.I.1. Waren

Die Handelswaren sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Teilwert bewertet.

1.B.II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei der Bewertung von Forderungen wurden erkennbare Risiken durch individuelle Abwertungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch eine pauschale Einzelwertberichtigung berücksichtigt (siehe Erläuterungen zur Bilanz); soweit erforderlich, wurde die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen wurden zum Stichtagskurs bewertet.

1.C. Rückstellungen

1.C.1. Rückstellungen für Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach IAS 19 (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Zugrundelegung eines Kapitalisierungszinssatzes von 5,25 % (Vorjahr: 5,75 %) und von Fluktuationsabschlägen, basierend auf den Erfahrungswerten der Vorjahre, angesetzt. Für die Berechnung der Abfertigungsrückstellung wurde ein Pensionseintrittsalter auf Grund der Pensionssicherungsreform 2003 angesetzt. Der die Abfertigungsrückstellung betreffende Zinsaufwand wurde im Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Außerdem wurden versicherungsmathematische Verluste in Höhe von EUR 17.019 (Vorjahr: EUR 20.910) nicht berücksichtigt.

1.C.2. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsgrundsatz in Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet. Rückstellungen aus Vorjahren wurden, soweit sie nicht verwendet wurden und der Grund für ihre Bildung weggefallen ist, über den Posten „sonstige betriebliche Erträge“ aufgelöst.

Die Jubiläumsgeldrückstellung wurde nach IAS 19 (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Zugrundelegung eines Kapitalisierungszinssatzes von 5,25 % (Vorjahr: 5,75 %) und von Fluktuationsabschlägen, basierend auf den Erfahrungswerten der Vorjahre, sowie eines Pensionseintrittsalters auf Grund der Pensionssicherungsreform 2003 angesetzt. Gehaltssteigerungen werden mit 5,25 % (Vorjahr: 5,25 %) berücksichtigt. Der die Jubiläumsgeldrückstellung betreffende Zinsaufwand wurde im Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

1.D. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet.

2. **Währungsumrechnung**

Forderungen und Verbindlichkeiten sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung berechnet, wobei Kursänderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt wurden.

3. **Änderungen von Bewertungsmethoden**

Änderungen von Bewertungsmethoden sind, sofern vorhanden, bei den betreffenden Posten angegeben.

4. **Allgemeine Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung**

4.1. Mitzugehörigkeit von Vermögensgegenständen oder Verbindlichkeiten zu anderen Bilanzposten

Soweit erforderlich, ist die Mitzugehörigkeit von Vermögensgegenständen oder Verbindlichkeiten zu anderen Bilanzposten bei den jeweiligen Posten im folgenden Abschnitt angegeben.

5. **Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva**

5.A. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind aus der Tabelle „Entwicklung des Anlagevermögens“ auf Seite 4 ersichtlich.

5.A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen sind Software und Rechte ausgewiesen. Es wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 624.468 (Vorjahr: EUR 313.122) vorgenommen.

Im Geschäftsjahr wurde Software in Höhe von EUR 235.581 (Vorjahr: EUR 1.451.110) von verbundenen Unternehmen angeschafft.

5.A.II. Sachanlagen

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden insgesamt nutzungsbedingte Abschreibungen in Höhe von EUR 107.789 (Vorjahr: EUR 125.256) vorgenommen.

5.A.III. Finanzanlagen

Die Beteiligungen sind im beiliegenden Beteiligungsspiegel (siehe Seite 15) aufgliedert.

5.B. Umlaufvermögen

5.B.I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fristigkeit der Forderungen stellt sich folgendermaßen dar:

Bezeichnung	Summe		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	2009	2008	2009	2008
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.181.060	2.178.154	0	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.075.207	13.955.447	0	0
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	320.119	256.613	0	0

5.B.I.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden um eine pauschale Einzelwertberichtigung (Länderrisiko) in Höhe von EUR 25.143 (Vorjahr: EUR 20.742) vermindert. Diese Forderungen wurden im Rahmen einer Globalzession zur Besicherung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten abgetreten.

5.B.I.2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 5.548.296 (Vorjahr: EUR 10.766.183) Lieferungen und Leistungen und mit EUR 526.911 (Vorjahr: EUR 3.189.264) sonstige Verrechnungen.

5.B.I.3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen gliedern sich in folgende Posten:

Bezeichnung	Summe		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	2009	2008	2009	2008
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus der Verrechnung mit Abgabenbehörden	144.831	65.651	0	0
andere sonstige Forderungen	175.288	190.962	0	0

Die sonstigen Forderungen enthalten keine wesentlichen Erträge, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

5.B.II. Wertpapiere und Anteile5.B.II.1. eigene Anteile

Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft 20.286 Stück eigene Aktien. Das entspricht einem Anteil von 0,57 % am Grundkapital. Gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 7. Mai 2008 wurden 340 Stück eigene Aktien erworben.

6. **Erläuterungen zur Bilanz - Passiva**6.A. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt wie im Vorjahr EUR 7.170.034 und ist in 3.585.017 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Der Vorstand ist gemäß § 169 AktG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 3. Juli 2014 um bis zu EUR 3.585.016 durch Ausgabe von bis zu 1.792.508 auf Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen.

6.B. Rückstellungen

Rückstellungen	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
1. Rückstellungen für Abfertigungen	54.966	44.053
2. Steuerrückstellungen	3.773	0
3. sonstige Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	330.268	531.640
b) übrige Rückstellungen	2.400.479	1.838.723
Summe	2.789.486	2.414.416

Bei den übrigen sonstigen Rückstellungen handelt es sich insbesondere um Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen und zu erwartende Aufwendungen in Höhe von EUR 2.058.127 (Vorjahr: EUR 855.726).

6.C. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten gemäß § 225 Abs. 6 und § 237 Z 1 a und b UGB stellt sich folgendermaßen dar:

		Summe	Restlaufzeit		
			bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
		EUR	EUR	EUR	EUR
Anleihen	2009	55.000.000	0	55.000.000	0
	2008	55.000.000	0	55.000.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2009	5.270.067	5.270.067	0	0
	2008	18.439.732	15.155.288	3.284.444	0
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2009	416.904	416.904	0	0
	2008	446.408	446.408	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2009	2.391.063	2.391.063	0	0
	2008	2.607.033	2.607.033	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2009	21.228.664	21.228.664	0	0
	2008	10.672.748	6.024.415	4.648.333	0
sonstige Verbindlichkeiten	2009	1.991.850	1.991.850	0	0
	2008	2.084.392	2.084.392	0	0

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 3.500.000 (Vorjahr: EUR 3.500.000) wurden im Rahmen einer Globalzession die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgetreten sowie Wertpapiere in Höhe von EUR 61.168 (Vorjahr: EUR 58.928) verpfändet. Daneben hat die Tochtergesellschaft Asset Verwaltungsgesellschaft m.b.H. zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der S & T System Integration & Technology Distribution AG in Höhe von EUR 3.287.544 (Vorjahr: EUR 6.568.889, direkte Pfandstellung durch S&T AG) „50 % plus eine Aktie“ an den Anteilen der The Information Management Group AG, St. Gallen, Schweiz, verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 944.532 (Vorjahr: EUR 1.123.494) Lieferungen und Leistungen und mit EUR 20.284.132 (Vorjahr: EUR 9.549.254) sonstige Verbindlichkeiten.

Die o.a. sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

		Summe	Restlaufzeit		
			bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
		EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Abgabenbehörden	2009	12.966	12.966	0	0
	2008	246.736	246.736	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträger	2009	40.633	40.633	0	0
	2008	42.126	42.126	0	0
Kaufpreistrückstand Akquisitionen	2009	3.788	3.788	0	0
	2008	3.787	3.787	0	0
Anleihe- und Bankzinsen	2009	1.676.785	1.676.785	0	0
	2008	1.674.722	1.674.722	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	2009	257.678	257.678	0	0
	2008	117.021	117.021	0	0

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Aufwendungen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, in Höhe von EUR 1.871.506 (Vorjahr: EUR 1.764.049).

7. Sonstige Angaben zur Bilanz

7.1. Haftungsverhältnisse

Die unter der Bilanz gemäß § 199 UGB ausgewiesenen Haftungsverhältnisse beinhalten EUR 622.841 (Vorjahr: EUR 1.331.688) für Bietungs-, Erfüllungs- und Gewährleistungsgarantien sowie EUR 23.036.297 (Vorjahr: EUR 17.702.983) für Garantien zugunsten verbundener Unternehmen (davon an Kreditinstitute EUR 15.899.352).

7.2. Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre beläuft sich auf EUR 1.267.131 (Vorjahr: EUR 1.914.879), davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr EUR 708.214 (Vorjahr: EUR 712.628).

7.3. Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 237a UGB

a) Angaben gemäß § 237a Abs. 1 Z 1 UGB

Zum Bilanzstichtag hat die Gesellschaft keine Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

b) Angaben gemäß § 237a Abs. 1 Z 2 UGB

Zum Stichtag bestehen keine Finanzanlagen, die über dem Marktwert bewertet wurden.

8. **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**8.1. Umsatzerlöse

	2009	2008
	EUR	EUR
a) Handelswarenerlöse Inland	29.732	35.003
b) Handelswarenerlöse Ausland	10.640.665	15.751.848
c) Leistungserlöse Inland	49.748	129.689
d) Leistungserlöse Ausland	2.464.720	3.319.998
Summe	13.184.865	19.236.538

8.2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuerbelastung beträgt im Geschäftsjahr 2009 EUR 76.507 (2008: EUR 27.206). In diesem Betrag sind ausländische Quellensteuern in Höhe von EUR 73.007 (2008: EUR 23.706) enthalten. Der Bestand an aktiven latenten Steuern, berechnet zum aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25 %, beträgt zum Bilanzstichtag EUR 953.250 (Vorjahr: EUR 1.167.511). Vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 198 Abs. 10 UGB wurde nicht Gebrauch gemacht.

Für Zwecke der Ertragsbesteuerung besteht seit dem Geschäftsjahr 2005 eine steuerliche Unternehmensgruppe zwischen der S & T System Integration & Technology Distribution AG als Gruppenträger und der S & T Austria GmbH, Wien, sowie der High Performance Systems Holding GmbH, Wien, als Gruppenmitgliedern. Ab dem Geschäftsjahr 2009 wurde die steuerliche Unternehmensgruppe um die Asset Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H., Wien, erweitert.

9. Sonstige Angaben

- 9.1. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 31 (nur Angestellte) (Vorjahr: 32).
- 9.2. Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen des S&T-Konzerns. Mit Tochtergesellschaften bestehen neben Liefer- und Leistungsbeziehungen auch Finanzbeziehungen aus der Gewährung von Finanzkrediten.
- 9.3. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer setzten sich zusammen aus: Prüfung des Jahresabschlusses EUR 29.000 (Vorjahr: EUR 29.000) und sonstigen Prüfungsleistungen betreffend den Konzernabschluss, die Prüfung der Tochtergesellschaft High Performance Systems Holding GmbH und andere Prüfungsleistungen von EUR 103.000 (Vorjahr: EUR 89.000).
- 9.4. Der VORSTAND setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Christian Rosner, CEO
Ing. Mag. Martin Bergler, CFO
Dr. Peter Sturz, COO (seit 1. Jänner 2009)
Dipl.-Ing. Georg Komornyik, COO (vom 1. Jänner bis 3. Dezember 2009)

Mit Wirkung vom 1. Februar 2010 wurde Mag. Peter Trawnicek zu einem weiteren Vorstandsmitglied bestellt.

Die Bezüge des Vorstandes setzten sich im Berichtsjahr (Vorjahr für zwei Personen) wie folgt zusammen:

Bezüge EUR 822.786 (Vorjahr: EUR 592.192), Abfindung EUR 120.000 (Vorjahr: EUR 0), Zahlungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen EUR 12.157 (Vorjahr: EUR 7.293) und Aufwendungen für Altersversorgung EUR 129.600 (Vorjahr: EUR 72.000).

Die restlichen Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen setzten sich wie folgt zusammen: Abfertigungen an andere Arbeitnehmer EUR 7.628 (Vorjahr: EUR 39.573). Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen für leitende Angestellte EUR 1.487 (Vorjahr: EUR 2.341) und andere Arbeitnehmer EUR 20.344 (Vorjahr: EUR 25.239). Von den restlichen Aufwendungen für Altersversorgung betreffen EUR 43.482 (Vorjahr: EUR 45.068) andere Arbeitnehmer und EUR 5.066 (Vorjahr: EUR 11.832) leitende Angestellte.

9.5. Der AUFSICHTSRAT setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Ing. Mag. Thomas Streimelweger, Vorsitzender
Univ.-Prof. Dr. Reinhard Moser, Stellvertreter des Vorsitzenden
Dr. Wolfgang Auer Welsbach
Mag. Andreas Frech (seit 15. Mai 2009)
Dkfm. Dr. Franz Jurkowitsch
Dr. Viktoria Kickinger (seit 15. Mai 2009)
DDr. Karl Michael Millauer
Ing. Karl Nigl
Dr. Ernst Nonhoff
Dr. Kurt Waniek

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und ihnen nahestehende Gesellschaften erhielten für 2009 Aufwandsentschädigungen und Kostenersätze in Höhe von EUR 187.891 (Vorjahr: EUR 148.280).

9.6 Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen	Ort	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital (negatives Eigenkapital)		Jahresüberschuss (Jahresfehlbetrag)	
			31.12.2008 Landeswährung		2008 Landeswährung	
S & T Plus s.r.o.	Prag	1,00 %	T CZK	36.009	T CZK	9.430
S & T CZ s.r.o.	Prag	1,00 %	T CZK	101.361	T CZK	1.270
S & T Romania S.R.L.	Bukarest	1,01 %	T RON	33.328	T RON	7.769
S & T Software S.R.L. ¹⁾	Bukarest	100,00 %	T RON	--	T RON	--
S & T Mold S.R.L.	Chisinau	99,00 %	T MDL	5.267	T MDL	2.559
S & T Albania SHPK	Tirana	100,00 %	T ALL	-5.487	T ALL	58
Asset Verwaltungsgesellschaft m.b.H. ²⁾	Vienna	100,00 %	T EUR	--	T EUR	--

¹⁾ In Liquidation

²⁾ Im Geschäftsjahr 2009 gegründet

Wien, am 31. März 2010

Der Vorstand:

Christian Rosner
e.h.

Ing. Mag. Martin Bergler
e.h.

Mag. Peter Trawnicek
e.h.

Dr. Peter Sturz
e.h.

Lagebericht der S&T System Integration & Technology Distribution AG für das Geschäftsjahr 2009

Die S&T System Integration & Technology Distribution AG ist Konzernobergesellschaft der S&T Gruppe. Sie steuert den Konzern und finanziert wesentliche Teile davon. Ihre wirtschaftliche Entwicklung ist somit wesentlich von der Entwicklung der Gruppe abhängig.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf der S&T Gruppe

Die Finanzkrise, die sich im zweiten Halbjahr 2008 deutlich verschärft hatte, wandelte sich 2009 in eine globale Rezession. Diesen Entwicklungen konnte sich der Markt für Informationstechnologie nicht entziehen: Vor allem Hardware-Verkäufe (Infrastruktur) und IT-Beratungsdienstleistungen verzeichneten starke Einbrüche.

S&T war aufgrund der Branchenfokussierung (v.a. Automotive und Investitionsgüter) und der geografischen Präsenz in CEE in besonderem Ausmaß von dieser Marktentwicklung betroffen. Budgetkürzungen und Projektverschiebungen wirkten sich auf der Kundenseite vor allem im Consulting-Bereich negativ aus. Das Infrastruktur-Servicegeschäft und der Outsourcing-Bereich blieben weitestgehend stabil und zeigten eine gute Profitabilität. In den einzelnen Märkten traten die Konsequenzen und die Auswirkungen regionaler Konjunkturprogramme in unterschiedlicher Intensität zutage: Während die Ukraine von der Rezession besonders betroffen war, entwickelten sich die Geschäfte in Kroatien und Serbien zufriedenstellend.

Die S&T Gruppe ist heute in 21 Ländern direkt oder über Vertriebspartner vertreten. Als Full-Service-Dienstleister berät S&T Kunden in sämtlichen technologischen Belangen. Von Strategie- und Projekt-Beratung bis hin zur ausgelagerten Komplettbetreuung von Hard- und Software deckt der Konzern alle Bereiche ab, die für mehr Produktivität bei Unternehmen durch Informationstechnologie sorgen. Durch die Zusammenarbeit mit den renommiertesten Herstellern ist gewährleistet, dass modernste Technologien implementiert werden. Der Mix zwischen regionaler Präsenz und Know-how in vertikalen Märkten zählt zu den Stärken von S&T.

Vor diesem Hintergrund sind die Umsätze der S&T Gruppe zu bewerten: Gruppenweit wurden im Berichtsjahr 411 Mio Euro Erlöse erzielt. Das sind 18 Prozent weniger als im Jahr zuvor mit 503 Mio Euro (bereinigt um aufgegebenen Geschäftsbereiche). Finanzierungen waren 2009 für Unternehmen schwer zu realisieren, vor allem in den deutschsprachigen S&T-Märkten. Das führte gemeinsam mit Unsicherheiten auf der Kundenseite nicht selten zu einem kompletten Stop von Projekten bzw. Verschiebungen in Folgeperioden. Selbst in der Durchführungsphase wurden Forderungen nach weiteren Optimierungspotenzialen gestellt und Projekte abgebrochen.

Geschäftsentwicklung und Ertragslage der Konzernobergesellschaft

Im Jahr 2009 wurden in der gesamten S&T Gruppe umfangreiche zukunftsweisende Maßnahmen gesetzt. In der Konzernobergesellschaft ist das dafür maßgebliche Management beschäftigt. Die Verrechnung dieser Leistungen erfolgt im Wesentlichen anhand von Umsatz und Personalstand der Konzerngesellschaften. Umsatzrückgänge und der dadurch erforderliche Personalabbau in den Konzerngesellschaften führten daher zu geringeren Verrechnungen, obwohl durch die anspruchsvolleren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen intensivere Unterstützungstätigkeit durch die Obergesellschaft erforderlich wurde. Ebenso wurde auf Grund der geringeren Konzernumsätze weniger Handelswarenumsatz erzielt.

Der geringere Handelswarenumsatz spiegelt sich auch im geringeren Materialaufwand wider. Der Personalstand blieb de facto unverändert, ebenso der Personalaufwand.

Die Konzentration auf die S&T-Kernmärkte wurde durch die Schließung der türkischen Tochtergesellschaft sowie den mehrheitlichen Verkauf der russischen Tochtergesellschaft an einen strategischen Partner umgesetzt. Ebenso wurde die Reduktion der indirekten Beteiligung an der chinesischen Konzerngesellschaft auf eine Minderheitsbeteiligung vorbereitet. In der Konzernobergesellschaft führten diese Maßnahmen, welche im Konzern als „aufgegebene Geschäftsbereiche“ geführt werden, zu Abschreibungen von Konzernforderungen sowie zu einem Abgang von Finanzanlagen. Diese Aufwendungen belaufen sich auf ca. EUR 3,5 Mio und entsprechen damit etwa den im Konzernabschluss ausgewiesenen Aufwendungen.

Durch die deutlich schlechtere Ertragslage des Konzerns waren 2009 Dividendenzahlungen aus den Tochtergesellschaften nicht angebracht – diese Ertragskomponente fehlt 2009 (2008: EUR 2,6 Mio).

Der Zinsaufwand entwickelte sich entsprechend der Marktentwicklung günstig und reduzierte sich auf EUR 3,5 Mio (2008: EUR 4 Mio).

Der Jahresfehlbetrag von EUR 4,4 Mio ist im Wesentlichen auf den Wegfall von Beteiligungserträgen (Dividenden 2008 EUR 2,6 Mio) sowie einmalige Aufwendungen aus dem Rückzug aus den Märkten Türkei, China und Russland (EUR 3,5 Mio) verursacht.

Der Bilanzgewinn wurde durch Verwendung des Gewinnvortrages aus 2008 und Auflösung von Kapitalrücklagen auf Null gestellt.

Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Das Anlagevermögen der Gesellschaft hat sich gegenüber 2008 kaum verändert. Zu bemerken ist, dass der überwiegende Teil der Beteiligungen an den operativen Gesellschaften in die 2009 gegründete, zu 100 % im Eigentum der Gesellschaft stehende „Asset Verwaltungsgesellschaft m.b.H.“ eingebracht wurde. Da dies zu Buchwerten erfolgte, ergab sich keine Änderung der Wertansätze in Summe und keine Ergebnisauswirkung.

Die wesentliche Änderung im Umlaufvermögen betrifft den Rückgang der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, welcher durch Abschreibungen im Zuge der oben beschriebenen Aufgabe von Geschäftsbereichen sowie durch Abbau der Forderungen durch Umstrukturierung der kurzfristigen Finanzierung entstanden ist.

Die begebenen Anleihen von EUR 55 Mio stückeln sich in eine Anleihe über EUR 30 Mio, welche im Mai 2010 zur Rückzahlung fällig ist, sowie zwei Anleihen, welche 2012 fällig sind. Dadurch ist der Gesellschaft eine sehr günstige Refinanzierung möglich.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden einerseits durch planmäßige Rückzahlung und andererseits durch einen „debt-push down“ auf die entsprechenden operativen Gesellschaften reduziert. Dadurch haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen reduziert sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und entsprechende Haftungen erhöht.

Bei wesentlicher Unterperformance ist wie bei jeder Bankfinanzierung das Risiko einer Nichtverlängerung, Anpassung bzw. einer Kündigung der kurzfristigen Linien gegeben. Im Vorfeld der Fälligkeit der oben beschriebenen Anleihen führt S&T derzeit erste Verhandlungen betreffend die Refinanzierung der Anleihen sowie eine mögliche Neustrukturierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch. Ziel ist es - selbst im Falle des Nichterreichens der am 31. Dezember 2010 für bestimmte kurzfristige Kreditlinien gültigen Bedingungen hinsichtlich Rendite und Schuldentilgungsdauer der S&T Gruppe - die Finanzierung und Liquidität der S&T Gruppe langfristig sicherzustellen. Der Vorstand evaluiert in diesem Zusammenhang mehrere Finanzierungsoptionen, so die Aufnahme eines (syndizierten) Bankkredites, die Emission einer Anleihe, Eigenkapitalmaßnahmen und Mischformen. Die Rahmenbedingungen am Finanzmarkt sowie am Primärmarkt für festverzinsliche Finanzierungsinstrumente haben sich im Vergleich zur Situation bei der Emission 2006 wesentlich verändert.

Die teilweise Auflösung der gebundenen Rücklage führte 2009 zu einem Rückgang des Eigenkapitals von EUR 16,9 Mio auf EUR 12,5 Mio.

Der Fachsenat für Betriebswirtschaft und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder Österreichs empfiehlt die Veröffentlichung finanzieller Leistungsindikatoren. Wir entsprechen dieser Empfehlung und veröffentlichen folgende ausgewählte Kennzahlen:

Kennzahlen gemäß KFS/BW3:	2009	2008
Umsatzerlöse in Mio EUR	13,2	19,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Mio EUR	(0,9)	3,6
Rohgewinnmarge in %	9,79%	13,50%
Eigenkapitalrentabilität in %	-35,07%	-2,48%
Gesamtkapitalrentabilität in %	-0,86%	3,33%
Nettoverschuldung in Mio EUR	59,2	70,3
Working Capital in Mio EUR	(24,1)	(12,1)
Nettoverschuldungsgrad in %	475,20%	416,15%

Auftragslage

Das schwierige Marktumfeld und die übliche jahreszyklische Entwicklung setzen sich im Jahr 2010 fort. Die S&T Gruppe verwendet Kundenbeziehungsmanagement- und Steuerungssysteme, um die Auftragslage zu beurteilen und im Vorfeld abschätzen zu können. Diese weisen nach einer schwachen Entwicklung im ersten Quartal 2010 auf eine Verbesserung des Auftragseinganges hin. Die längerfristige Einschätzbarkeit von nicht kontraktierten Erlösen (Visibilität) ist bei der gegebenen Wirtschaftslage schwierig, zeigt aber einen positiven Trend.

Risikomanagement

Die S&T Gruppe verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das in die Geschäftsprozesse integriert ist und somit auf die Konzernobergesellschaft und die operativen Gesellschaften aufgeteilt ist und Gegenstand laufender Weiterentwicklung ist. Die Säulen des Risikomanagements sind die standardisierten Planungs- und Controllingprozesse, das laufende Berichtswesen, konzernweite Richtlinien und das Interne Kontrollsystem.

Die risikopolitischen Grundsätze werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Das Risikomanagement ist mit der Implementierung geeigneter Maßnahmen und der aktiven Überwachung der Grundsätze beauftragt.

Nach unserer aktuellen Einschätzung bestehen keine wesentlichen Einzelrisiken, die den Fortbestand der S&T Gruppe gefährden. Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken im Finanzbereich beschrieben und die entsprechenden Gegenmaßnahmen erläutert.

- **Marktrisiko**
Aufgrund der internationalen Ausrichtung des S&T Konzerns wird ein beträchtlicher Teil der Geschäfte in anderen Währungen als der Berichtswährung EUR getätigt. Dazu gehören insbesondere der US-Dollar, Schweizer Franken und die lokalen Währungen Zentral- und Osteuropas. Die Volatilität einzelner Währungen kann sich erheblich auf die Umsatzerlöse und Ergebnisse der S&T Gruppe auswirken. Dem Fremdwährungsrisiko wird durch währungskongruente Finanzierung der Geschäfte, die Beschaffung von Fremdleistungen in der jeweiligen Landeswährung und die Vereinbarung von Währungsschwankungsklauseln begegnet. Im Einzelfall werden zur Absicherung derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Spekulationsgeschäfte, also das Eingehen von Risiken außerhalb der operativen Geschäftstätigkeit, sind nicht zulässig.
- **Ausfallrisiko**
Dem Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden begegnen wir mit einem konsequenten Forderungsmanagement und einer gezielten Strategie der Kundendiversifizierung. Basierend auf einer laufenden Prüfung der Bonität der Abnehmer werden Kreditlimite und risikoadäquate Zahlungskonditionen vereinbart. Für eingetretene und erkennbare Ausfallrisiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt. Aufgrund der breiten Kundenbasis trägt kein Kunde mehr als 10 % zum Konzernumsatz bei. Mögliche Ausfälle werden auch durch die geografische Diversifizierung der von uns betreuten Unternehmen über 21 Länder und unterschiedlichste Branchen begrenzt.

- **Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko**
Wichtigstes Ziel ist die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Durch wöchentliche Liquiditätsanalysen und zentral überwachte Finanzplanungen steuern wir effektiv die Liquidität. Der aus der Finanzplanung ermittelte Liquiditätsbedarf wird durch den Abschluss von geeigneten Finanzierungsvereinbarungen gesichert. Im Bereich der mittel- und langfristigen Finanzierung ist S&T derzeit durch einen Mix aus Eigen- und Fremdmitteln effizient finanziert. Angesichts der 2011 und 2012 maturierenden Verbindlichkeiten wird bereits an Optionen zur Refinanzierung gearbeitet.
- **Zinsänderungsrisiko**
Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko von Wertänderungen festverzinslicher Finanzinstrumente, die zur Finanzierung der Gruppe eingesetzt werden, aufgrund der Schwankung von Marktzinssätzen dar. Da die risikopolitischen Grundsätze des Risikomanagements der Gruppe die aktive Absicherung nicht cash-wirksamer Risiken nicht vorsehen, werden dazu keine Maßnahmen gesetzt.

Sonstige wesentliche Risikokategorien, über die im Risikoreporting regelmäßig berichtet wird, sind nachstehend erläutert:

- **Projektgeschäft**
Das IT-Projektgeschäft unterliegt unterschiedlichen Risiken bei der Kalkulation und Abwicklung, vor allem bei Verträgen mit Fixpreisen. Nicht auszuschließen sind Verschiebungen, Verzögerungen oder der gänzliche Abbruch von Beratungsprojekten. Dies führt nicht nur zur Problematik, Schadenersätze einfordern zu müssen, sondern auch zu Risiken in der Kapazitätsauslastung. Um den Anforderungen komplexer Projekte gerecht zu werden, wird von S&T eine Methodik mit modularer Struktur eingesetzt und laufend weiterentwickelt – das PROMET® Methodenset. Alle Aktivitäten laufen nach vordefinierten Phasen ab, wobei die Ergebnisse in vorstrukturierten Ergebnisdokumenten festgehalten werden. Trotz des intensiven Projektmanagements und -controllings war 2009 von besonderen Projektrisiken gekennzeichnet. Die bestehenden Projektrisiken erhöhten sich im Verlauf des Jahres 2009, konnten jedoch durch methodische Überprüfungen rechtzeitig erkannt werden, sodass einzelne Verluste klar eingegrenzt werden konnten. Das Projektmanagement, -Controlling und -Monitoring wird laufend weiterentwickelt.
- **Personal**
Bedingt durch die schwache wirtschaftliche Entwicklung im letzten Jahr und den daraus resultierenden Umsatzrückgang war es notwendig, den Personalstand an die ökonomischen Erfordernisse anzupassen. Dennoch ist es gerade im derzeit schwierigen Marktumfeld für uns von größter Bedeutung, hoch qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter langfristig an unser Unternehmen zu binden. Schon seit Jahren investiert S&T intensiv in die Personalentwicklung. Dem Risiko einer hohen Fluktuation begegnen wir mit gezielten Maßnahmen. Dazu zählen ein attraktives, leistungsorientiertes Vergütungssystem, regelmäßige Produkt- und Technologieschulungen, Sprachentrainings (S&T English Academy) und Management-Seminare (S&T Leadership Academy).

Internes Kontrollsystem

In der S&T Gruppe ist ein Internes Kontrollsystem (IKS) auf verschiedenen operativen Ebenen etabliert. Die Organisationseinheit in der Konzernobergesellschaft berichtet direkt an den Finanzvorstand, die lokalen Einheiten berichten je nach Aufgabe an die Finanz- bzw. Projektverantwortlichen. Die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und für die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen liegt beim Vorstand. Die Zuständigkeit reicht über die gesamte Unternehmensgruppe.

Kernelemente des IKS sind die Funktionstrennung, ausreichend gestaffelte Freigabeprozesse basierend auf dem Vier-Augen-Prinzip und definierte Schlüsselkontrollen. Auf Ebene der lokalen Gesellschaften liegt die Verantwortung für die Umsetzung und Überwachung des Internen Kontrollsystems bei der Geschäftsleitung der Landesgesellschaften, die aufgefordert ist, die Einhaltung der Kontrollen in kritischen Prozessen durch Selbstevaluierungen zu überprüfen und zu dokumentieren. Auch die Investition in ein einheitliches, gruppenweites IT-System (SAP4ALL) sollte hier in Zukunft weitere Verbesserungen und Transparenz bringen.

Die Konzernunternehmen führen ihre Bücher und Aufzeichnungen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem sie gegründet und eingetragen sind. Die Abschlüsse werden aufgrund der konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übergeleitet, um für den Konzernabschluss eine Übereinstimmung mit den IFRS zu erreichen. Die Übernahme der Finanzdaten in das zentrale Konsolidierungssystem erfolgt weitgehend über automatisierte Schnittstellen. Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses bestätigt das Management der Tochtergesellschaften, dass die Finanzdaten ein angemessenes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der berichtenden Einheit vermitteln.

Darüber hinaus prüft die Interne Revision regelmäßig und stichprobenbasierend die Einhaltung der Konzernrichtlinien sowie die Ordnungsmäßigkeit und Effizienz von Geschäfts- und Organisationsabläufen. Der risikoorientierte Revisionsplan wird jährlich mit dem Vorstand abgestimmt. Die Ergebnisse der Prüfungen werden regelmäßig an den Vorstand und an den Aufsichtsrat berichtet.

Für das interne Management-Reporting wird eine standardisierte Planungs- und Reportinglösung verwendet, welche ihrerseits weitgehend automatisiert auf die Daten aus den Primärsystemen zugreift. Die Berichterstattung erfolgt nach Ländern und Segmenten und beinhaltet Berichte über die operative Ergebnisentwicklung für den jeweils abgelaufenen Monat, eine rollierende 3-Monats-Vorschau, eine regelmäßig aktualisierte Jahresvorschau sowie verschiedene Abweichungsanalysen.

Zusätzlich werden spezifische Projektmanagement- und -controlling-Lösungen eingesetzt. Im Hinblick auf die Entwicklungen des Berichtsjahres wird dieser Bereich ausgebaut und laufend weiterentwickelt.

Die Berichterstattung erfolgt nicht nur an den Vorstand, sondern über diesen auch an den Aufsichtsrat sowie an den Prüfungsausschuss. Dieser wird in den regelmäßigen Sitzungen zusätzlich zu den quartalsweisen Konzernabschlüssen über die wirtschaftliche Entwicklung in Form von detaillierten Berichten informiert.

Forschung & Entwicklung

Die S&T Gruppe betreibt keine Grundlagenforschung im wissenschaftlichen Sinn. Von den Experten in der Gruppe werden jedoch laufend innovative IT-Lösungen entwickelt. Das geschieht auf Basis standardisierter Produkte von SAP oder Microsoft, aber auch mit Individualprogrammierungen. In S&T-eigenen Nearshore-Zentren wird diese Arbeit fokussiert betrieben. Forschung wird auftragsbezogen abgewickelt und im bilateralen Austausch mit Hochschulen wie der Schweizer Universität St. Gallen realisiert.

Human Resources

Für den S&T Konzern arbeiten sehr gut ausgebildete Mitarbeiter, die es gewohnt sind, in unterschiedlichen Kulturen und Märkten zu arbeiten und zu kommunizieren. Trotz der notwendigen Restrukturierung im Geschäftsjahr 2009 bleiben die Personalentwicklung und die gezielte Nachwuchsförderung Hauptaufgaben des HR-Departments. Gefördert wird sowohl auf lokaler Ebene als auch im Konzern-Verbund, wo für 2010 neue Leistungsanreize und Auszeichnungen geschaffen wurden. Die Konzernobergesellschaft gibt im Rahmen der Führungs- und Managementfunktion die entsprechenden Richtlinien vor.

Ohne die Schließung bzw. den Verkauf der drei Länderorganisationen (aufgegebene Geschäftsbereiche) reduzierte sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im S&T Konzern von 2.915 auf 2.640. Der Personalstand der Konzernobergesellschaft reduzierte sich geringfügig von 32 auf 31 Mitarbeiter.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Konzernobergesellschaft gibt auch zu diesen Belangen den Standard für die Gruppengesellschaften vor:

- Kundenzufriedenheit

Die S&T Gruppe führte 2009 eine weitere „Studie zur Kundenzufriedenheit“ in 13 Ländern mit über 1.250 der wichtigsten Kunden durch. Die repräsentativen Ergebnisse (mit einer Rücklaufquote von über 44 %) zeigen eine Verbesserung der Gesamt-Kundenzufriedenheit. Während im Jahr 2008 S&T mit 2,3 beurteilt wurde, erhielt das Unternehmen für 2009 eine Bewertung von 2,2 (die Noten reichten von 1 = besonders zufrieden bis 6 = besonders unzufrieden). An der Spitze der Liste der Länder mit der höchsten Gesamt-Kundenzufriedenheit stehen: Moldawien (1,48), Ukraine (1,78), Rumänien (1,79). Die Ergebnisse sind fixer Bestandteil der Zielvereinbarungen unserer Mitarbeiter.

- Corporate Social Responsibility

Die S&T Gruppe versucht auch trotz des wirtschaftlichen Drucks eine nachhaltige Entwicklung der Märkte und Länder zu bewirken in denen das Unternehmen aktiv ist. Nachhaltigkeit bedeutet trotz ökonomischer Ziele, soziale und umweltpolitische Aspekte zu berücksichtigen und zu erfüllen. Daher fördert S&T in verschiedenen Ländern unterschiedlichste Initiativen und Projekte im Bildungs-, Wissenschafts-, Kunst- und Sozialbereich. Als Beispiel kann hier S&T Mazedonien genannt werden, das regelmäßig Computer und Computerzubehör an Kinderheime spendet oder S&T Polen, das die „iskierka“ Kinder-Krebsstiftung finanziell unterstützt. In Bulgarien finanziert S&T an der Technischen Universität in Sofia ein Demolab für Studenten; auf Bildung setzt man auch in Rumänien durch die Unterstützung von IT-Wettbewerben an Schulen und Universitäten.

Im System der Balanced Scorecard, welche auf der Ebene der lokalen Gesellschaften bereits in mehreren Ländern eingesetzt wird, werden nichtfinanzielle Leistungsindikatoren wie Auslastung oder Kundenzufriedenheit verwendet.

- Informationen über Umweltbelange

Da die Geschäftstätigkeit keinerlei Produktion materieller Güter beinhaltet, sind naturgemäß die Auswirkungen auf die Umwelt sehr eingeschränkt. Bei der Auswahl von IT-Infrastruktur für Kunden und für den eigenen Gebrauch wird jedoch der Energieeffizienz ein wichtiger Stellenwert eingeräumt.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit 1. Februar 2010 wurde, wie bereits 2009 kommuniziert, Herr Mag. Peter Trawnicek als Chief Operating Officer Business Solutions zu einem weiteren Mitglied des Vorstands bestellt.

Im März 2010 wurden mit einem Kreditinstitut neue Kreditbedingungen ausverhandelt.

Ausblick der S&T Gruppe und der Konzernobergesellschaft

Nach dem historischen Krisenjahr 2009 werden heuer noch wesentliche Auswirkungen zu verzeichnen sein. Leichte Entspannungstendenzen werden - wenn überhaupt - erst in der zweiten Jahreshälfte erwartet. Eine Rückkehr zu Umsätzen auf Vorkrisen-Niveau wird von den meisten Analysten erst für 2012/2013 erwartet.

Pierre Audoin Consultants (PAC) sieht in den einzelnen Industrien teilweise sehr unterschiedliche Investitionsansätze für 2010: Der Finanzsektor profitiert bereits wieder von der Erholung am Aktienmarkt, die Investitionskraft ist in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich und richtet sich auch nach den Staatshilfen. In der Fertigungs- und Automobilindustrie kommen nur IT-Projekte auf die Agenda, die kurzfristige Einsparungen versprechen. Outsourcing nimmt stark zu. Der starke Preisdruck im Telekom-Markt wirkt sich auch auf dessen IT-Investitionen aus. Eine fixe Größe wird der öffentliche Bereich bleiben, der mit E-Government-Projekten die Nachfrage stützt. Mit einer Verlangsamung des Ausgabenwachstums ist aber auch hier zu rechnen.

Für dieses herausfordernde Umfeld ist S&T gut gerüstet. Das Management hat durch die Fokussierung auf langfristige und höhermargige Vereinbarungen mit Kunden bereits vor Jahren auf diese erwartete Entwicklung reagiert und wird das Angebot in diesem Segment, sowohl in IS als auch in BS, weiter ausbauen. In neuen Markttrends wie Cloud Computing, der Virtualisierung von Rechenzentren oder höheren Anforderungen an die Netzwerke und deren Sicherheit sehen wir besonders in IS weiterhin Wachstumschancen. In BS geht der Trend klar weiter zur Optimierung von bestehenden ERP-Systemen und deren Prozessen, aber auch die Themen Mobility, verbesserte CRM-Systeme und praxisorientierter Einsatz von Business-Intelligence-Lösungen stehen ganz oben auf der Agenda der CIO's.

Ein wichtiger Markttrend für S&T ist die immer stärkere Verschränkung der Marktanforderungen zwischen den beiden Geschäftseinheiten BS und IS – hin zu gemeinsamen Lösungen und Angeboten zum Betrieb von IT- und Anwendungs-Prozesslösungen, und das über mehrere Länder hinweg in gleicher Qualität.

Durch den angepassten Personalstand haben wir auch die Kostenstruktur auf das geänderte Marktumfeld vorbereitet. Eine noch offensivere Verkaufsstrategie wird der Schlüssel zu einer Ausweitung des Neukundengeschäftes in 2010 sein. Verbreitert wird das Angebot für Outsourcing-Dienstleistungen, die verstärkt nachgefragt werden.

Mit Herrn Mag. Peter Trawnicek leitet ein äußerst erfahrener IT-Manager den wichtigen Bereich Business Solutions. Er bringt viel Erfahrung von zwei der wichtigsten Industriepartnern, SAP und Microsoft, mit.

Die Ziele der mittelfristigen Unternehmensvision „Strategie 2010+“ bleiben bestehen und sind die Hauptaufgaben für das Management der Konzernobergesellschaft: Der Fokus liegt auf einer Rückkehr zu einem gesunden und nachhaltigen Wachstum und einer Erhöhung des Dienstleistungsanteils am Umsatz auf zwei Drittel. Weiters planen wir einen Abbau der Verbindlichkeiten und eine Neustrukturierung der Finanzierung (siehe dazu den Abschnitt „Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage“). Daran wird 2010 mit Hochdruck gearbeitet.

Informationstechnologie schafft Mehrwert, gerade jetzt.

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

Das Grundkapital besteht aus 3.585.017 auf Inhaber lautenden Stückaktien. Mit den Stammaktien der S&T AG besteht nur eine Aktienkategorie, alle Aktien sind mit denselben Rechten ausgestattet. Es bestehen somit keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Es bestehen keine Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffen. Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern bekannt, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien einschränken.

Die Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes ergeben sich ausschließlich aus den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes 1965 (AktG) in der jeweils geltenden Fassung. Der Vorstand ist gemäß § 169 AktG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 3. Juli 2014 um bis zu EUR 3.585.016 durch Ausgabe von bis zu 1.792.508 auf Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Es besteht keine Ermächtigung des Vorstandes iSd § 243a Abs. 1 Z 7 UGB Aktien zurückzukaufen. Der Vorstand wurde in der 17. ordentlichen Hauptversammlung gemäß § 65 Abs. 1b AktG zur Veräußerung eigener Aktien in anderer Art als über die Börse unter Ausschluss einer Kaufgelegenheit beziehungsweise eines Bezugsrechts der Aktionäre bei einer Geltungsdauer der Veräußerungsermächtigung von fünf Jahren ermächtigt.

Dem Vorstand sind zum Berichtsstichtag folgende direkte oder indirekte Beteiligungen, die direkt zumindest 10 Prozent betragen, bekannt: Ing. Mag. Thomas Streimelweger (ca. 28 %), AvW-Gruppe (ca. 29 %). Wie unter „Corporate Governance“ ausgeführt, ist laut Satzung für die Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie den Widerruf der Bestellung zum Mitglied des Aufsichtsrates durch die Hauptversammlung eine Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen erforderlich.

Die Gesellschaft hat keine bedeutenden Vereinbarungen abgeschlossen, die unmittelbar bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden. Im Falle einer Übernahme der Gesellschaft haben die vor dem Bilanzstichtag 2007 bestellten Vorstandsmitglieder bei Weiterbeschäftigung Anspruch auf eine Übergangsprämie; alternativ stehen diesen Vorstandsmitgliedern Kündigungsrechte unter Abfertigungsanspruch zu.

Bezüglich der Beschreibung des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verweisen wir auf die obigen Ausführungen.

Wien, 31. März 2010

Der Vorstand:

gez.:	gez.:	gez.:	gez.:
Christian Rosner	Ing. Mag. Martin Bergler	Dr. Peter Sturz	Mag. Peter Trawnicek

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der S & T System Integration & Technology Distribution AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, verweisen wir auf die erläuternden Angaben im Anhang unter dem Punkt „Allgemeine Erläuterungen“ zum Grundsatz der Unternehmensfortführung, in dem die Gesellschaft das bestehende Liquiditätsrisiko erläutert. Sollten die dort beschriebenen Maßnahmen nicht umgesetzt werden können, ergäbe sich eine wesentliche Unsicherheit hinsichtlich des Fortbestands der Gesellschaft.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, den 31. März 2010

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft


Dr. Christine Catasta
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.